



Liebe Freunde von IN.touch und Unterstützer der Dienste in Indien

13.09.2025

Wieder einmal gibt es Veränderungen bei IN.touch. Nach der Oktoberreise schien es uns geboten, etwas genauere Abrechnungen von A&O zu verlangen. Obwohl von dort Verständnis dafür reflektiert wurde, blieb es in der Praxis beim Alten. Es blieb uns nur, die Finanzen zu stoppen - leider. Aber es zeigt auch, dass die Gelder von hier nicht wirklich notwendig waren, wenn man darauf verzichten kann.

Das hat mit der Qualität der Missionsarbeit von ihnen absolut nichts zu tun. Diese ist wirklich sehr fruchtbar und wir beten weiter dafür, dass sie es bleibt. Wir beten auch weiter für die Erreichung der Volksgruppe Bhil.

Die Verfolgung in Indien nimmt weiter zu. Vor Kurzem sah ich mich gezwungen, eine Email ans Auswärtige Amt zu schicken, doch ihren Einfluss geltend zu machen, dass der Verfolgung von Christen in Indien gegen gesteuert wird. Aber was bringt eine Email? Besser man vertraut auf den Herrn und betet für die verfolgten Christen und die Regierung. Nachfolgend ein übersetzter Ausschnitt aus dem Bericht von International Christian Concern, der mich zu diesem Schritt veranlasste:

„Nach gewalttätigen Angriffen auf 14 Christen-Familien in einem abgelegenen Dorf in Maharashtra, Indien, sind Christen in den umliegenden Städten eingeschüchtert. Einige wollen ihren christlichen Glauben überdenken.

Die antichristliche Stimmung hat in diesem Bundesstaat stark zugenommen, seit ein Abgeordneter der regierenden hindu-nationalistischen Bharatiya Janata Party (BJP) öffentlich eine Geldprämie für jeden angekündigt hat, der einen Christen tötet, der versucht, Hindus zum Christentum zu bekehren.

Am selben Tag erklärte der Ministerpräsident des Bundesstaates, dass gegen Mitglieder registrierter Kasten, die Leistungen aus Regierungsprogrammen erhalten, rechtliche Schritte eingeleitet würden, wenn sie zum Christentum konvertieren. Der Ministerpräsident bekun-

dete auch die Absicht der Regierung, ein Anti-Konversionsgesetz im Bundesstaat zu erlassen, um Konversionen zum Christentum einzudämmen. ...

Etwa 20 Meilen entfernt ... schlug eine Horde hinduistischer Nationalisten am 17. Juli 56 Christen brutal zusammen. Berichten zufolge brach die Menge in die Häuser von Christen ein, zerrte sie auf die Straße und schlug sie mit Stöcken und anderen Gegenständen. Unter den Angegriffenen befanden sich auch Frauen und Kinder. Viele Gläubige erlitten Schnittwunden, Knochenbrüche und mehr.“

Erfreulicherweise gibt es trotz dieser unsicheren und gefährlichen Situation inzwischen bereits 8 Missionars-Familien von Globe in Indien - einige davon interkulturell - , neben unserem bescheidenen Wirken von Deutschland aus. D.h. dass Gott einige Berufungen ausgesprochen hat, auf die Menschen gehorsam reagiert haben. Darüber kann man den Herrn nur preisen, denn auch in Indien sind die Felder reif zur Ernte.

Ich bin überzeugt, dass diese Missionare Frucht von Gebeten sind, die aufgrund Jesu' Gebot in Lk 10,2: „Die Ernte ist groß, doch es sind nur wenig Arbeiter da. Bittet deshalb den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter auf sein Erntefeld schickt.“ gebetet wurden. Wenn diese 8 Familien keine Verstärkung bekommen - auch wenn sie natürlich nicht die einzigen Missionare in Indien sind - , wird viel von der Frucht verderben. D.h. dass Jesu Auftrag für uns immer noch gilt: „Fleht den Herrn der Ernte an, dass er weitere Arbeiter auf sein Erntefeld wirft!“

Hören wir diese Aufforderung? Wenn ja, dann lasst uns ihr gegenüber gehorsam sein und beten. Und wenn er dich beruft? Dann gehst du. Welch eine Ehre.

Die Erntearbeiter, die bereits in der Hitze des Tages die Frucht einbringen, brauchen auch unser Gebet.

Und schließlich brauchen die unter enormem Druck stehenden Brüder und Schwestern unser Gebet.

Überschwemmungen in Ramanthapur

CAMPUS IN RAMANTHAPUR KOMPLETT GEFLUTET

Ende August kam es in Ramanthapur und Umgebung zu heftigen Regenfällen. Da der Campus niedriger als die Hauptstraße liegt, kam das Wasser mit solcher Gewalt gegen den Campus, dass viele Meter der Begrenzungsmauer umgeworfen wurden. Der ganze Campus ist überschwemmt worden. Die Unterkünfte der Bauarbeiter wurden komplett weggeschwemmt. Ebenso wurden Unterkünfte von Mitarbeitern beschädigt.

Gott sei Dank waren alle Kinder in den Kinderheimen, sodass sie geschützt waren. Die Schule des Campus musste aber ein paar Tage schließen. Die finanzielle Unterstützung durch Spenden ist inzwischen angelaufen.

Folgendes sind die nötigsten Arbeiten bzw. Hilfsmaßnahmen:

1. Die Begrenzungsmauern müssen wieder schnellstens errichtet werden, denn sie sind wichtig für den Schutz der Kinder.
2. Eine Mauer muss gebaut werden,

um zukünftige Fluten abwehren und das Wasser zu einem Auffangbecken umleiten zu können.

3. Die beschädigte Mitarbeiterunterkunft muss repariert werden.
4. Die Bauarbeiter brauchen Unterstützung, denn sie haben alles verloren.
5. Ähnlich ging es den Bewohnern eines in der Nähe liegenden Dorfes. Wenn möglich wollen wir auch ihnen helfen.



Restoration Homes und Berufsausbildung

PRAISY, EIN FINDELKIND, MACHT SEINEN WEG

Praisy weiß nicht, wer ihr Vater ist. Als sie noch klein war, fanden Leute sie irgendwo verlassen und zogen sie wie ihre eigene Tochter auf. Aber sie hatten nicht die Mittel, ihr eine Ausbildung zu ermöglichen. Nach der Highschool konnte sie deshalb nicht auf ein College gehen und wusste nicht, wie es weitergehen sollte. Das Fehlen von Zielen und Perspektiven machte sie depressiv.

In dieser Zeit erzählte ihr ein örtlicher Pastor vom Ausbildungsinstitut Asha Jyothi und half ihr, sich für einen Kurs zur Pflegehelferin anzumelden.

Dieser Tage absolviert sie ein Praktikum in einem örtlichen Krankenhaus und tut alles, damit sie nach Abschluss ihres Kurses von diesem Krankenhaus übernommen wird.



Kinderheime

SREEJA LEBTE 9 JAHRE IN EINEM KINDERHEIM VON JOHN FOUNDATION (JF)



Sreeja war noch ein kleines Mädchen, als ihr Vater starb. Ihre Mutter heiratete später einen anderen Mann und ließ Sreeja bei ihren Großeltern zurück. Diese versuchten ihr Bestes, um für sie zu sorgen, aber als sie älter wurden, wurde es immer schwieriger.

Da verwies sie jemand aus ihrer Ortsgemeinde an JF, ob man ihnen bzw. ihr vielleicht dort helfen

könnte.

Sreeja kam 2015 zu JF und verbrachte die nächsten 9 Jahre dort. Im April 2024 schloss sie die High School mit einer Eins ab.

Heute studiert sie, um sich ihren Traum zu erfüllen, einmal Anwältin zu werden. Sie hofft, ihre Fähigkeiten und Talente dann für andere Kinder aus Familien wie der ihren einsetzen zu können.



Back-To-School (ABS):

„Bhindu strahlt, weil sie wieder zur Schule gehen kann“



Bhindus Vater war Alkoholiker, kam oft betrunken nach Hause und schlug seine Frau und seine Kinder. Da sie diese Qualen nicht mehr ertragen konnte, verließ ihn Bhindus Mutter mit den Kindern 2019.

Da sie selbst jedoch keine abgeschlossene Ausbildung hatte, fiel es ihr schwer, einen Job zu finden und für die Familie zu sorgen. Bald musste Bhindu die Schule abbrechen.

Da machte ein Lehrer sie auf das „Asha-Back-to-School“-Programm aufmerksam, und dieses konnte Bhindu helfen, wieder zur Schule zu gehen.

Adopt a Church Planter (ACP)

Mallela und Manjula



Mallela war ein Wunschkind, ließ sich aber 10 Jahre Zeit. Als Gott ihn seinen Eltern endlich schenkte, weihten sie ihn Gott.

Somit verbrachte er schon als Kind viel Zeit in der Kirche, was ihn aber nicht abhielt, seine eigenen Wege zu verfolgen. Erst als eine Schwester ihm das Evangelium und die Liebe Jesu nahe brachte, entschied er sich, Gott mit ganzem Herzen zu folgen.

Nach seinem Abschluss beim Leadership Institute dient er als Pastor und Gemeindegründer im Surjapet-Distrikt, Telangana.

Weihnachten voraus

Jedes Jahr bekommen alle Kinder in den Kinderheimen, die Mädchen der Restoration Homes und die Hausmütter ein Weihnachtsgeschenk in Form von Kleidung im Wert von 25 - 30€. Damit wir das Geld rechtzeitig überweisen können, bitten wir jetzt schon um eine Spende.

Dafür ein herzliches Dankeschön

In den nächsten 2 Jahren will er weitere Menschen zu Jesus führen, ein Jugendtreffen etablieren, weitere Gemeinden gründen und die Gläubigen zurüsten. Wir beten, dass es ihm gelingt.

IN.touch unterstützt:

ABS / Back to School: 10€/m

Kinderheime: 30€/m

Restoration Home: 40€/m

Gemeindegründer : 62€/m

Überflutungshilfe : alles hilft

Dein Gebet und Deine Gabe machen einen Unterschied!

Spenden bitte an:

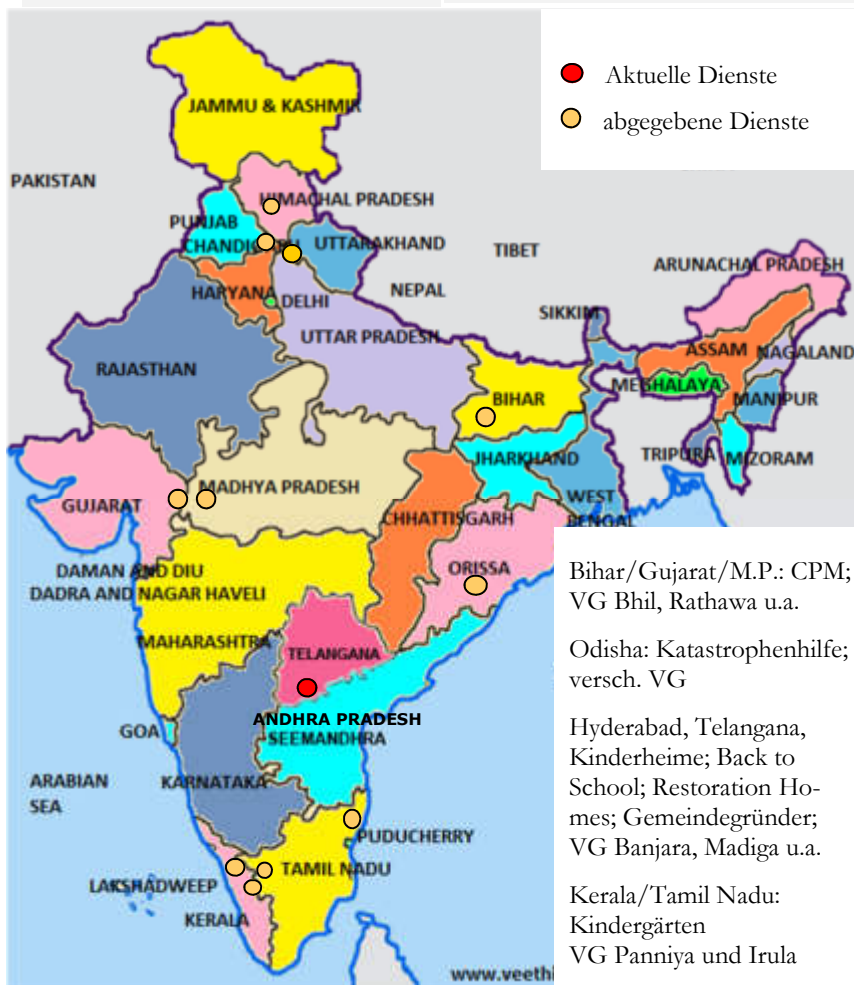
**Globe Mission
Güterstraße 37
D-46492 Hamminkeln**

Verwendungszw.: IN.touch, Projekt bzw. spezifische Verwendung

Konto:

Evangelische Bank, Frankfurt
IBAN: DE20 5206 0410 0004 0022 53
BIC: GENODEF1EK1

Tel. 02852 5086-0
FAX 02852 5086-28



IN.touch ist ein Projekt von **GLOBE MISSION**

